

Y. N. 86601

## Schriftleitung des Gral

Literarische Monatsschrift

herausgegeben von

Franz Eicherl u. Friedrich Muckermann S. J.

\*

Münster i. W., den 1. Okt. 1925

Königsstraße 36a

Sehr vereehrte Schriftstellerin!

Verzeihen Sie, wenn ich Ihren Brief solange nicht beantwortet habe. Es liegen große Reisen dazwischen. Was Sie da von Ihrer Freundin erzählen, ist wirklich <sup>eine</sup> vergreifende Geschichte, und ich glaube auch, daß es Ihrer klugen Hand gelingen wird, ihr dauerndes Glück zu schaffen. Was nun das Gedicht angeht, so ist vollkommen wahr, daß Menschen, wie Sie es sind und wie ich es auch bin, von einem solchen Gedicht, wenn sie wissen, daß es aus ehrlicher Seele kommt, mehr ergriffen werden als von den schönsten Stellen im Faust. Auf der andern Seite ist es aber auch wahr, daß wir in der Kunst Gedichte nur gelten lassen können, wenn sie wirklich gestaltet sind, und das ist ganz sicher nicht der Fall. Wenn man dieses Gedicht irgendwo finden würde und wüßte nicht die Umstände, so könnte man sie aus dem Gedicht sicher nicht erschließen. Natürlich sind im Gral manche Gedichte gewesen, die schwach sind. Man hat oft tausend Rücksichten zu nehmen, aber grundsätzlich nehmen wir doch nur wirklich Wertvolles. Ich denke mir auch, daß der Seelenzustand der betreffenden Dame nicht sehr dadurch beeinflußt werden wird, ob ein Gedicht

von ihr gedruckt wird oder nicht.

Sehr freue ich mich, daß Sie nun an der Arbeit sind, uns eine Geschichte zu schicken und warte mit Spannung auf ein gutes Ergebnis. Nehmen Sie meine herzlichsten Grüße und beten Sie hier und da etwas für mich!

Ihr  
ergebenster

Friedrich Meukermann S. J.

